

## Siebente Abtheilung.

### Die Schäferewirthschaft.

292. Unter der Schäferewirthschaft verstehen wir den Gewinn, Profit, Ertrag, welchen wir durch die Schäferewirthschaft als Zweck der Schafzucht beabsichtigen. Die Benutzungsarten können und pflegen mannigfaltig zu seyn.

Im Allgemeinen läßt sich dieser Gewinn unter drei Gesichtspunkte bringen: Aufzucht der Schafe, Zunahme oder Mastung und Abgänge. Diese bestehen hauptsächlich in Wolle, Milch und Dünger.

Außerdem geht aus der Schäferewirthschaft noch unmittelbarer Gewinn hervor, der bei uns nicht selten das Deficit des unmittelbaren Ertrags deckt. Durch die Schafe verwerthen wir nämlich manches Futter, das wir für andere Zwecke nicht so nutzbar verwenden könnten. Wo kein anderes Vieh füglich weiden könnte, ernähren sich eine Anzahl Schafe und geben uns dafür Fleisch, Wolle, Milch und Dünger. Nur durch die Schafe pflegt die Gerechtsame, auf des Andern Grundstück weiden zu dürfen, nutzbar zu werden. Auch ist es ja eine bekannte Sache, daß durch die Haltung einer Schäferewirthschaft dem Ackerbaue Schwung gegeben wird.

293. Da selten genaue Berechnungen gemacht worden sind, so darf es uns nicht wundern, wenn die Angaben, die zur öffentlichen Kenntniß kamen, so gar verschieden ausfallen. Man hat gemeiniglich nur auf die baaren Geldeinnahmen